

„Bestimmt Netflix jetzt, was ostdeutsch ist?“

Unter dem Titel „Man spricht ostdeutsch“ lud Mitte November die Initiative *Quote-Ost* zur Diskussion nach Leipzig. Denn die Lage ist ernst: Der Anteil Ostdeutscher in Führungspositionen im Bereich Kunst und Kultur ist marginal, er ist aktuell von fünf auf vier Prozent gesunken. Bei Netflix oder Prime findet man keine Ostdeutschen in den Chefetagen. Ausschreibungen, die den Anteil authentischer ostdeutscher Filme fördern wollen, werden nicht von Ostdeutschen gewonnen. Und auf Panels über den Filmstandort Osten diskutieren zumeist Westdeutsche. Unsere Kollegin Christine Otto, die sich bei *Quote-Ost* engagiert und die Veranstaltung moderiert hat, fasst für SUBTEXT den Abend in Leipzig zusammen.



Von links nach rechts: Peter Schneider, Christine Otto, Sophie Pfennigstorff, Jochen Alexander Freydank / Foto: Jette Blümlein

„Bestimmt Netflix jetzt, was ostdeutsch ist?“ Das war nur eine der leidenschaftlich debattierten Publikumsfragen bei der Auftaktveranstaltung der *Quote-Ost*-Gesprächsreihe „Man spricht ostdeutsch“ (der Titel ist übrigens einer originalen Regieanweisung aus einem Drehbuch entlehnt). Das Cineding-Kino in Leipzig war bis auf den letzten Platz besetzt – das Thema Ostidentität traf den Nerv der Branche und der Presse. Es diskutierten Jochen Alexander Freydank (Regisseur, Autor), Sophie Pfennigstorff (Schauspielerin) und Peter Schneider (Schauspieler, Musiker).

Die Frage nach der **Deutungshoheit über ostdeutsche Geschichten** ist mehr als eine kulturpolitische Randnotiz, sie ist ein Prüfstein dafür, wie ernst die Filmbranche das Thema Gleichberechtigung wirklich nimmt. Denn wenn es um Filme geht, geht es immer auch um Weltbilder. In Filmen spiegelt sich unsere gesamte Kultur. Wer Filme schreibt, inszeniert und produziert, hat Einfluss und Macht. Und genau darin liegt die Herausforderung, vor der besonders ostdeutsche Filmschaffende stehen.

„Nach dem Mauerfall wusste man um die Chancenungleichheit. 35 Jahre später haben sich westdeutsche Netzwerke verfestigt, die **ostdeutschen Chancen auf Teilhabe haben sich nicht verbessert**“, antwortet Sophie Pfennigstorff auf die Frage, warum sie sich bei diesen Themen engagiert. „Objektiv vorhandene Probleme schönzureden, löst keine Probleme“, ergänzt Jochen Alexander Freydank. „Wir wollen konstruktiv dazu beitragen, dass unser Land eines Tages hoffentlich wirklich zusammenwächst.“ Peter Schneider, der beim Drehen immer wieder über Dialoge und Regieanweisungen stolpert, die von einer **naiven Ignoranz gegenüber ostdeutschen Lebensrealitäten** zeugen, betont, wie wichtig ihm solche Veranstaltungen sind: „Es ist großartig wie viele Menschen hier heute Abend zu diesem Gespräch gekommen sind. Es gibt ein großes Bedürfnis, diese Fragen zu thematisieren und Stereotypen sowie Klischees durch eine wahrhaftigere filmische Darstellung zu ersetzen.“

Und wenn es – hoffentlich nicht allzu fern – eine gerechte Teilhabe Ostdeutscher in Entscheidungspositionen von Sendern und Produktionsfirmen gibt, dann kann sich *Quote-Ost* auflösen. Dann hätte die Initiative ihren Beitrag geleistet, der Spaltung zwischen Ost und West entgegenzuwirken. Bis dahin ist noch einiges zu tun. Wenn ein börsennotiertes US-Unternehmen mit einem guten Riecher für Markt und Mainstream mit eigenen Kriterien bestimmen will, wer oder was „ostdeutsch“ ist, dann löst das Befremden aus. **Es reicht eben nicht, ein paar Jahre in einer ostdeutschen Stadt zu leben.** Ostdeutsch ist, wer in der ehemaligen DDR geboren ist oder ein Elternteil hat, das dort geboren wurde.

Der Abend war viel zu kurz, um in der Tiefe alle Themen rund um Sichtbarkeit, Identität und filmpolitische Entscheidungen zu diskutieren. Die Gesprächsreihe „Man spricht ostdeutsch“ wird fortgesetzt.

Präsenz zeigt *Quote-Ost* übrigens auch auf der TeleVisionale, die in diesem Jahr erstmals in Weimar stattfindet: Beim Black Box Talk mit *Quote-Ost*-Initiator Jochen Alexander Freydank am 02. Dezember um 19:45 Uhr in der Weimarhalle (Flügelsaal Nord).

Weitere Infos zur Initiative: www.quote-ost.de